



Isabella Gaukler (r.) mit dem neu eingetroffenen Pony.

MIRIAM
JAENEKE



Dem Glück ein Stück näher

Mit „Pferde stärken“ will Isabella Gaukler von Krebs betroffenen Kindern helfen, ins Leben zurückzufinden. 2017 hat sie das Projekt gestartet.

Von Miriam Jaeneke

Kinder sind in aller Regel die Goldschätze der Familie, werden behütet und beschützt. Was aber, wenn sie schwer krank werden? Wenn Mutter, Vater, Bruder oder Schwester von der Diagnose Krebs betroffen wird? Dann brechen Welten ein. Ihr eigenes Dasein erscheint den Kindern viel weniger lebenswert, wenn etwa das Leben der Mutter auf dem Spiel steht. Geht es um das eigene Überleben, besteht der Alltag plötzlich nicht mehr aus Mathe-Hausaufgaben und Fußball spielen mit Freunden, sondern aus Schläuchen und Sorgenfalten. Und auch wenn der Krebs besiegt ist, bleiben Narben, will die

Unversehrtheit zurückerobert werden.

Gelingen kann das mit einer Reittherapie. „Kinder und Familien sollen – nach einer Krebs-Diagnose – im Projekt ‚Pferde stärken‘ wieder Kraft, Hoffnung und Energie tanken können.“ Die Kinder spürten dank Reittherapie ihren Körper wieder auf eine positive Weise, fühlten sich aktiv und stark. „Sie werden ermuntert, ihre Gefühle zu zeigen, und erleben therapeutische Interventionen auf spielerische Art.“ Isabella Gaukler ist Therapeutin und „Herz“ des Projekts „Pferde stärken“. Mit ihrem Mann und ihrer kleinen Tochter lebt sie in Mäder, ihre Pferde hat sie seit vielen Jahren bei einem Bauern in Frastanz untergestellt. Genauer, über Frastanz am Hang. Wer sie bei ihren Vierbeinern besucht, ist dem

„Für die Kinder zählt, dass sie hier so viel erleben können. Das ist eine gute Basis.“

Isabella Gaukler, Therapeutin

Himmel allein dadurch schon ein Stück näher. Aber auch dank der sage und schreibe 29-jährigen Stute Miss Beautiful, die ihrem Namen Ehre macht, ihrem tiefschwarzen, sehr feinfühligem, 17-jährigen Sohn Picaro. Dank dem Schimmel Leander, einem österreichischen Warmblut, der erst lernen musste, im Herdenverband klar zu kommunizieren. Isabella Gaukler hat das Tier vergangenes Jahr geschenkt bekommen. Dann gibt es noch den gemütlichen Henry, den breiten Bär zum Hineinkuscheln. Er liebt Kinder, und das beruht auf Gegenseitigkeit. „Manchmal, wenn ein Kind eine Therapiestunde lang in seinem Takt gewiegt wurde, ist es wie in Trance“, erzählt die Therapeutin und lacht.

Pferde umgeben die 36-Jährige schon lange, Miss Beautiful, ihr erstes Pferd, hat sie inzwischen seit 23 Jahren. Das Krebs-Begleitprojekt gibt es nun drei Jahre. Allerdings weiß Gaukler aus eigener Erfahrung, dass krebsgebeutelte Familien oft nicht zusätzlich zu allen Therapien und finanziellen Belastungen



das Geld für eine Reittherapie ausgeben können. Daher hat sie eine Spendenaktion angestoßen, auch über die Internetplattform „Startnext“. Firmen haben gespendet, ebenso Privatpersonen. Auf diese Weise ist bereits eine stolze Summe zusammengekommen. Das Geld soll es Müttern und Vätern ermöglichen, ihr Kind kostenlos zur Reittherapie zu schicken. Damit es auftanken, sein Selbstwertgefühl stärken kann.



Wenn die Kinder kommen, dürfen sie „ihr“ Pferd aus der Herde holen, ihm ein Halfter umlegen, es zum Putzplatz führen. Das Tier mit kreisenden Striegelbewegungen verwöhnen, eben auf ihre Weise Kontakt zu Henry oder Picaro aufnehmen. Die Karotte in der Hosentasche hat der Vierbeiner da natürlich längst ausgemacht. „Pferde spüren Angst, und wenn sich der Jugendliche noch so gut verhält. Das Pferd ist ein Flucht-

tier. Bevor es sich von jemandem führen lässt, muss es sicher sein, dass derjenige die nötige Souveränität besitzt“, erklärt Gaukler. Manchmal ist es für ein Kind also bereits die erste Übung, sich so selbstbewusst zu fühlen und so klar aufzutreten, dass das Pferd mitkommt, anstatt wie angewurzelt stehen zu bleiben. Einmal auf dem Pferderücken, stellt sich schon bald Entspannung ein: Die Tiere laufen Schritt, diese Bewegung hat eine

Verkrampfungen lösende Wirkung. Dann fragt Isabella Gaukler vielleicht: „Wo im Körper ist deine Entspannung gerade? Welche Farbe hat sie? Wie fühlt sie sich an? Wie kann sie noch größer werden?“

Den Körper spüren. Ziel ist es, dass das Kind den ganzen Körper spürt, im ganzen Körper Entspannung fühlt. „Ich habe zwar Psychologie in Innsbruck studiert, mich zur klinischen

Reittherapie

Crowdfunding-Projekt

Die Reittherapie stärkt ein positives Selbstbild und hilft von Krebs betroffenen Kindern, ihre Erfahrungen zu verarbeiten und das Leben wieder zuzulassen. Allerdings haben viele Familien aufgrund medizinischer Interventionen nicht das nötige Geld für Reittherapie. Deshalb hat die Psychologin und Reittherapeutin Isabella Gaukler aus Mäder ein Crowdfunding-Projekt im Internet gestartet.

Isabella Gaukler, „Glückschmiede“ und Projekt „Pferde stärken“, Seelehen 13, Mäder; Blödleweg 7, Frastanz, www.glukschmiede.at, Facebook: Glückschmiede, Telefon: 05523/54554

Das Spendenkonto bei der Sparkasse: „Pferde stärken“, IBAN: AT192060403102125063

Pferd Henry stört sich nicht an der kleinen Gummistiefelträgerin auf seinem Rücken.

PRIVAT (4)

und Gesundheitspsychologin sowie Reittherapeutin weitergebildet, eine Fortbildung über Traumapädagogik absolviert und mache gerade noch die Ausbildung zur Verhaltenstherapeutin. Aber das alles ist den Kindern herzlich egal. Für sie zählt, dass es hier so viel zu erleben gibt. Und das ist schon die halbe Miete“, sagt Gaukler und lacht wieder. Die Kunst sei, nicht als Therapeutin aufzutreten, sondern ein Gefühl des „Gut aufgehoben-Seins“ zu erwecken. „Viel macht das Umfeld hier. Und vieles die Pferde. Sie können Menschen in ihren Gefühlen begleiten und in den Augenblick hineinholen“, erklärt die Therapeutin. Sie selbst hat vor zehn Jahren ihre Mutter durch Krebs verloren. Das war eine sehr schmerzvolle Erfahrung. Andererseits: Ohne diese Erfahrung gäbe es Isabella Gauklers Projekt „Pferde stärken“ nicht. Indem sie dieses auf vier Beine gestellt hat, kann sie nun die eigene Dankbarkeit weitergeben. Die Dankbarkeit, die ihre Pferde in ihr bei der Überwindung ihrer Trauer ausgelöst haben.